

Aus rechtlichen Gründen müssen wir leider die Bilder aus diesem Artikel entfernen.

Mehr als 90 Prozent der über 65-Jährigen sind betroffen

Grauer Star: Die Behandlung wird immer schonender

Lästige Schleier vor den Augen, erhöhte Blendempfindlichkeit, Farblosigkeit und Sehverlust – wer am Grauen Star erkrankt, büßt einen Großteil seiner Lebensqualität ein. Betroffene leiden in erster Linie am Nachlassen der Sehkraft. „Darüber hinaus beklagen Patienten kontrastarme Sinneseindrücke – sie sehen die Welt wie durch einen Nebel“, erklärt Dr. Kaweh Schayan-Araghi aus der *Artemis Augenklinik* Frankfurt. Während der Ausbildung des Grauen Stars müssen Patienten ihre Brillen häufig anpassen – doch ohne OP erblinden sie mit der Zeit.

► **Einziger Ausweg: ein chirurgischer Eingriff.** Jahr für Jahr führen Mediziner rund 600.000 OPs durch, bei denen sie die erkrankte Linse durch ein künstliches Linsenimplantat ersetzen. Heute garantiert eine schonende

Kleinstschnitt-Technik präzise Ergebnisse. Bereits ein Schnitt von 2,2 mm (entspricht dem Durchmesser eines Stecknadelkopfes!) genügt, um getrübte Linsen per Ultraschall zu zerkleinern und abzusaugen. Danach setzen Operateure durch dieselbe dünne Öffnung eine gefaltete Kunstlinse in den zurückbleibenden Kapselsack des Auges ein. Seit kurzem bietet Dr. Schayan-Araghi diese schonende Behandlung auch für Kassenpatienten an.

► **Welche spezielle Linse zum Patienten passt,** bespricht der Arzt individuell. Inzwischen gibt es Linsen, die vier Sehprobleme auf einmal beheben! Neben dem Grauen Star korrigieren sie Kurz- und Altersweitsichtigkeit sowie Hornhautverkrümmungen. Wählt man solche Speziallinsen, muss man jedoch einen eigenen Kostenanteil einkalkulieren.

Dr. Schayan-Araghi: „Die Ursachen für den Alters-Star sind im Detail noch nicht geklärt. Bekannt sind aber Faktoren, die ihn fördern. Neben Krankheiten wie Diabetes und bestimmten Medikamenten fördert Sonnenlicht, Schadstoffe und Tabakrauch die Entstehung des Grauen Stars.“

► **Schutz der Augen vor Sonnenlicht und Rauch-Verzicht beugen Grauem Star vor.** Auch mit Vitaminen kann man vorsorgen: Da in die Linse des Auges viel Licht einfällt, entstehen hier extrem viele freie Radikale, die die Zellwände des Auges attackieren. Die antioxidativ wirkenden Vitamine C und E fangen diese schädlichen Stoffe ab. Eine ähnliche Wirkung hat auch Zink. Ebenfalls eine wichtige Rolle für unsere Augen spielt Vitamin A.

► **Mehr infos unter:** www.besersehen.de.

Testen Sie Ihren Durchblick!

Fünf Fragen, die ins Auge gehen könnten

1 *Bekommt man vom Lesen bei schummrigen Licht wirklich schlechte Augen?*

Das glauben laut einer Studie im Auftrag der Zeitschrift *healthy living* immerhin 69,4% aller Deutschen. Fakt ist jedoch: Lesen bei schwachem Licht ist zwar anstrengend, beeinflusst die Sehkraft aber nicht.

2 *Sollte bei der Computerarbeit das Licht von oben kommen?*

Davon sind 65,5% der deutschen Männer überzeugt. Richtig ist: Im Idealfall sollte das Licht von links oder rechts kommen, um starke Helligkeitsunterschiede zwischen Bildschirm und Umgebung zu vermeiden.

3 *Ist unser Augeninnendruck vom Blutdruck abhängig?*

Das nimmt jeder zweite Bundesbürger an, dabei hat der Blutdruck keine direkte Auswirkung auf den Augeninnendruck. Für Augeninnendruck ist das sogenannte Kammerwasser verantwortlich, das zwischen Hornhaut, Iris und Linse fließt. Ist die Balance zwischen Produktion und Abfluss dieser Flüssigkeit nicht im Lot, kann der Augeninnendruck ansteigen und langfristig den Sehnerv schädigen.

4 *Braucht man nach einer Laser-Operation nie mehr eine Brille?*

Das glauben 41,6% aller Deutschen. Tatsache ist: Laser-OPs sind keine Gewähr für perfektes Sehen.

5 *Sind Kindersonnenbrillen wirklich nur Modeschnickschnack?*

Unnötiger Firlefanz – das denken 25,1% der Frauen über Kindersonnenbrillen. Wahr ist: Kinderaugen brauchen besonderen Schutz! Vor allem Kleinkinder sollten stets eine Sonnenbrille mit UV-Gütesiegel tragen.